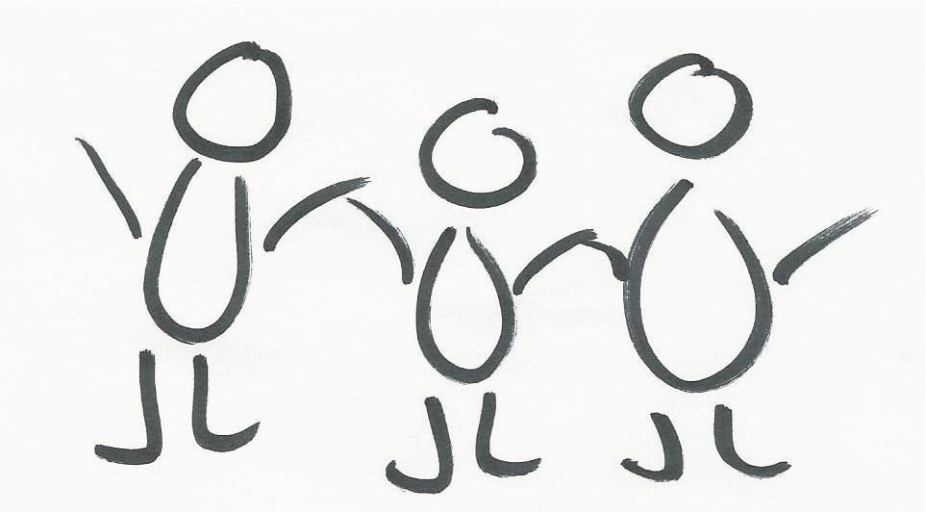
Katholischer Kindergarten St. Laurentius Str. 7 97283 Riedenheim

Konzeption



Gemeinsam sind wir stark!

Telefon 09338 680 mail: kiga-riedenheim@gmx.de

St. Elisabethenverein Riedenheim e.V.
97283 Riedenheim

Rückblick in die Vergangenheit:

Der St. Elisabethenverein Riedenheim e.V. wurde im Jahre 1902 gegründet.
Die Eheleute Michael und Barbara Körner schenkten ihr ganzes Anwesen, Haus mit Nebengebäuden,1903 dem St. Elisabethenverein Riedenheim e.V. zur Errichtung einer Kinderbewahranstalt. Der St. Elisabethenverein Riedenheim e.V. verfolgte ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke, und zwar insbesondere durch Ausübung der ambulanten Krankenpflege, durch den Betrieb eines Kindergartens und durch Abhaltung von Handarbeitsunterricht in der Gemeinde Riedenheim.

Der Verein gehört dem Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Würzburg e.V. und dem Caritasverband für die Diözese Würzburg, sowie dem Deutschen Caritasverband als kooperatives Mitglied an.

Der Kindergarten bezweckt die Förderung der Bildung und Erziehung des Kleinkindes nach christlichen Grundsätzen durch den Betrieb und die Unterhaltung eines kirchlichen – freigemeinnützigen Kindergartens.
Der St. Elisabethenverein Riedenheim e.V. trägt die caritativen Aufgaben personell, ideell und finanziell mit und ist Ausdruck persönlicher Mitsorge für andere.

Die Aufgaben des Vereins sind in der Satzung geregelt.
Die Vorstandschaft besteht aus fünf Personen:
a) dem/der 1. Vorsitzenden,
b) dem/der 2. Vorsitzenden,
c) dem für den Vereinssitz Riedenheim zuständigen Pfarrer oder seinem von ihm bestimmten Vertreter,
d) zwei weiteren Mitgliedern (Kassier und Schriftführer)
zwei Kassenprüfer
Gewählt wird alle 4 Jahre

Derzeitige Vorstandschaft:

1. Vorsitzender:	Hermann Popp
2. Vorsitzender:	Johannes Roth
Pfarrer:	Gerhard Hanft
Kassiererin:	Jutta Schneider
Schriftführer:	Simone Betz
Kassenprüfer:	Sabine Baumann
	Andrea Carl

Dem Vorstand obliegen insbesondere
a) die Führung der laufenden Geschäfte für den Verein,
b) die Erstellung des Haushaltsplanes mit Stellenplan,
c) die Durchführung der Beschlüsse der Vereinsorgane,
d) die Vorbereitung der der Mitgliederversammlung obliegenden Entscheidungen, insbesondere
die Erstellung des jährlichen Tätigkeitsberichtes und der Jahresrechnung, e)
die Entscheidung über Erwerb oder Verlust der Mitgliedschaft,

Ohne ehrenamtliches Engagement vieler Personen wäre ein Vereinsleben nicht möglich. Auch hier ist es wichtig, dass sich immer wieder engagierte Bürger finden, die diese Traditionen tragen, pflegen und an die nachfolgende Generation weitergeben.

Grußwort Träger

Liebe Eltern,

mit dem Eintritt in den Kindergarten/Kleinkindgruppe beginnt ein neuer Lebensabschnitt für Ihr Kind, aber auch für Sie und die ganze Familie. Eine spannende Zeit liegt vor Ihnen und vor Ihrem Kind.
Es wird sich in seiner Kindergartenzeit mehr und mehr „abnabeln“ und Sie mit neuen Ideen und Vorstellungen überraschen.
Wir möchten Ihr Kind und Ihre Familie auf diesem Weg begleiten, im Rahmen einer guten Erziehungspartnerschaft zum Wohle Ihres Kindes.

Der Kindergarten ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Gemeinde. Mit der Erweiterung unserer Kleinkindgruppe konnten wir die Betreuungsqualität für die Kinder unserer Gemeinde entscheidend und nachhaltig verbessern.

Unsere Einrichtung kann auf ein sehr engagiertes und motiviertes Team zurückgreifen, das sich voll und ganz auf die Belange der uns anvertrauten Kinder konzentriert.

Das Kind braucht Schutz und die Erfüllung seiner Grundbedürfnisse. Es braucht Freiräume, aber auch Grenzen, innerhalb derer es seine Beziehungen gestalten kann.

Mit dieser Broschüre stellen wir Ihnen unsere Konzeption vor.
Die Mitarbeiterinnen möchten Ihnen ihre Arbeit, die christliche Ausrichtung und die pädagogische Zielsetzung näherbringen.
Nehmen Sie sich also etwas Zeit und lesen Sie die Vorlage in aller Ruhe durch. Eine gute und offene Zusammenarbeit zwischen Eltern, Elternbeirat und Erzieherinnen ist die Grundlage für eine gute, positive und pädagogische Erziehung im Kindergarten.

Ich wünsche mir, dass Ihre Kinder gerne in unseren Kindergarten kommen und dass die Arbeit, die unser Kindergartenteam anbietet, zum Wohle für alle gesegnet sei.

St. Elisabethenverein Riedenheim e.V.

Hermann Popp
1. Vorsitzender

Inhaltsverzeichnis

1. Unsere Einrichtung stellt sich vor..... 1

1.1 Aufnahm..... 1
1.2 Unsere Öffnungszeiten 1
1.3 Buchungszeiten und Beiträge 2
1.4 Ferien und Schließtage 2
1.5 Unsere Räumlichkeiten 3
1.6 Essen und Getränkeangebot 5
1.7 Was braucht Ihr Kind in unserer Einrichtung? 6

2. Das pädagogische Konzept..... 7

2.1 Ziele..... 7
2.2 Förderschwerpunkte (BEP)..... 8

3. Die pädagogische Praxis 11

3.1 Freispiel 11
3.2 Gezielte Angebote..... 11
3.3 Projekte 11
3.4 Tagesablauf 12
3.5 Übergang vom Kiga zur Grundschule 13

4. Kleinkindbetreuung 14

4.1 Tagesablauf..... 14
4.2 Eingewöhnungszeit 14
4.3 Mahlzeiten 15
4.4 Wickeln und Sauberkeit 16
4.5 Schlafen 17
4.6 Pädagogische Arbeit/Erziehungsziele 17

5. Elternarbeit 18

5.1 Erstkontakt 18

5.2 Schwarzes Brett 18
5.3 Elternpost 18
5.4 Tür- und Angelgespräche 19
5.5 Entwicklungsgespräche 19
5.6 Elternabend 19
5.7 Elternbeirat 19
5.8 Elternaktionen 20

6. Das Kindergartenteam stellt sich vor 20
6.1 Die Ausbildung 20
6.2 Praktikanten 21
6.3 Teamarbeit 21
6.4 Fort- und Weiterbildung 22

7. Kooperation und Vernetzung 22

8. Öffentlichkeitsarbeit 22

9. Rechtliche Grundlagen 23

9.1 Anmeldung 23
9.2 Aufsichtspflicht 23
9.3 Versicherung 23
9.4 Ärztliche Bescheinigung 23
9.5 Regelmäßiger Besuch 23
9.6 Krankheit 23
9.7 Fehltage 24
9.8 Schweigepflicht 24
9.9 Abholung 24
9.10 Abmeldung 24
9.11 Kündigung 24

10. Impressum 25

1. Unsere Einrichtung stellt sich vor

1.1 Aufnahme

In unsere Einrichtung werden Kinder ab 12 Monaten aufgenommen.

Wir haben Platz für zwei Kindergartengruppen und eine Kleinkindgruppe. In der Kleinkindgruppe betreuen wir Kinder von 12 Monaten bis zum Kindergartenübertritt. Wir haben Platz für bis zu 10 Kinder.

In der Kindergartengruppe betreuen wir Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren. Hier stehen uns bis zu 42 Plätze zur Verfügung.

Wir nehmen ganzjährig Kinder zu uns in die Einrichtung auf (Ausnahme: Juli und August).

Z. Zt. führen wir eine Kindergarten- und eine Kleinkindgruppe.

1.2 Unsere Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung hat außerhalb der gesetzlichen Feiertage von Montag – Freitag geöffnet. Ferien und Schließzeiten finden Sie unter 1.5

Montag – Donnerstag	7.15 - 15.00 Uhr
Freitag	7.15 – 14.30 Uhr

Bring- und Abholzeiten (Mo – Do):

Bringzeit	7.15 – 9.00 Uhr
1. Abholzeit	12.15 – 12.30 Uhr
2. Abholzeit	14.45 – 15.00 Uhr

Bring- und Abholzeit (Fr):

Bringzeit	7.15 - 9.00 Uhr
1. Abholzeit	12.15 – 12.30 Uhr
2. Abholzeit	14.15 – 14.30 Uhr

Alle Kinder müssen bis zum Ende der Abholzeit abgeholt sein.

„Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.“

Johann Wolfgang von Goethe

1.3 Buchungszeiten und Beiträge

Die Kindergarteneltern buchen jedes Jahr ihre Betreuungszeiten neu, die sie für ihr

Kind benötigen. Dazu wird eine Betreuungsvereinbarung ausgefüllt, sowie die Betreuungsübersicht ausgeteilt. Die Buchungszeiten werden auf ein Jahr festgelegt, nur in dringenden Fällen können die Buchungsvereinbarungen geändert werden, z.B.

Berufstätigkeit der Eltern, Veränderung in der Familiensituation, usw.

Buchungszeitenänderungen während des Jahres sind abhängig von der Kapazität des Personals und müssen erst geprüft werden. Dies nimmt einige Zeit in Anspruch. Bitte haben sie Verständnis, dass wir Ihnen nicht sofort eine positive Zusage machen können.

Zeitstaffelung/ Stunden		Elternbeitrag Regelkind	Elternbeitrag unter 3 Jahre	Elternbeitrag Schulkind
	1-2 /10		140,00 €	60,00 €
über	2-3 /15		150,00 €	70,00 €
über	3-4 /20	120,00 €	160,00 €	80,00 €
über	4-5 /25	130,00 €	170,00 €	
über	5-6 /30	140,00 €	180,00 €	
über	6-7 /35	150,00 €	190,00 €	
über	7-8 /40	160,00 €	200,00 €	
über	8-9 /45	170,00 €	210,00 €	
über	9-10 /50			

Der Elternbeitrag Regelkind wird vom Freistaat Bayern mit einem Zuschuss in Höhe von 100,- € monatlich gefördert.
Für einkommensschwache Familien besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf Beitragsübernahme beim Landratsamt zu stellen.

Es kann immer ab der vollen oder halben Stunde gebucht werden (Ausnahme: Bringzeit um 7.15 Uhr).

Es muss bis zum Ende der Abholzeiten gebucht werden.

Mindestbuchungszeit für Kindergartenkinder sind 20 Std.

d. h.: die Kernzeit von **8.30 bis 12.30 Uhr** und für U 3 Kinder mindestens 10 Std. d. h.:

zwei Vormittage von 8.30 bis 12.30 Uhr.

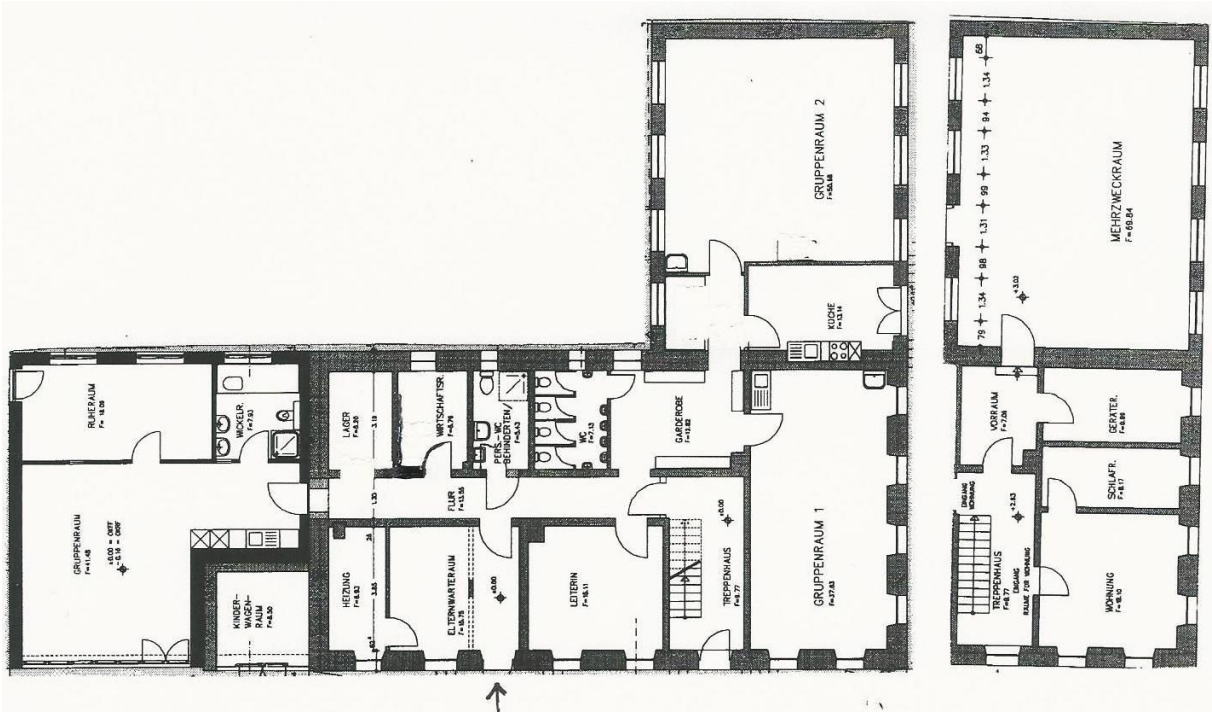
1.4 Ferien und Schließtage

Am ersten Elternabend oder im ersten Elternbrief erhalten Sie eine Liste für die Schließtage des gesamten Kindergartenjahres.

In der Regel ist unsere Einrichtung geschlossen: 24.12. bis 01.01., Rosenmontag und Faschingsdienstag, 1 Woche Ostern, 1 Woche Pfingsten, 3 Wochen im August. Zuzüglich 3 - 4 flexible Schließtage, (Teamfortbildung, Brückentage, Vorschulausflug..).
Wir haben bis zu 30 Schließtage im Kiga-jahr.

1.5 Räumlichkeiten

1.5.1 Raumplan



Erdgeschoss 1. OG

1.5.2 Entengruppe (Kleinkinder)

1.5.3 Regenbogengruppe

1.5.4 Turnraum

1.5.5 Hof

1.6 Essen und Getränkeangebot

Zur gemeinsamen Zwischenmahlzeit mit den anderen Kindern darf das Kind von zu Hause ein zweites gesundes Frühstück mitbringen. Wir möchten Sie bitten, Ihrem Kind keine Süßigkeiten (z.B. Milchschnitte o. ä.) mitzugeben, sondern nährstoffreiche und abwechslungsreiche Kost (z. B. Brot, Obst, Gemüse). Bitte die Rinde am Brot nicht abschneiden, denn gerade diese fördert durch das kräftige Beißen die Mundmotorik (Sprache)!

Wir bieten folgendes Getränkeangebot: Tee, Wasser, Apfelsaft – und Orangensaftschorle. Hierfür sammeln wir pro Monat 2,- € Getränkegeld ein.

Mittagessen:

Zum Mittagessen bringen die Kinder in der Regel von zu Hause eine zweite Brotzeit mit. Gerne wärmen wir auch eine Mahlzeit in unserer Mikrowelle auf.

Geburtstagsessen:

Das Geburtstagskind ist Gastgeber und bringt für seine Gruppe einen Kuchen, Muffins oder auch Herzhaftes mit. Bitte verzichten Sie komplett auf weitere Süßigkeiten oder Päckchen für zu Hause.

Gemeinsame Essenszubereitung:

Zweimal im Monat findet am Freitag das „gemeinsame Kochen“ statt. Dazu legt das Team am Anfang der Woche eine Liste für die Eltern zum Eintragen aus.

Die Kinder können bei der Zubereitung der Nahrungsmittel hauswirtschaftliche und lebenspraktische Arbeiten durchführen und Neues dazu lernen.

Gemeinsames Essen fördert die Gemeinschaft, sowie das Einhalten von Tischregeln und höflichen Verhaltensweisen und bewirkt, dass Kinder in der Gemeinschaft auch unbekannte Speisen ausprobieren. Zusammen schmeckt`s doch gleich viel besser!

Obstkorb:
Der „Obstkorb“ ist als Ergänzung zur Brotzeit gedacht. Obst und Rohkost schmeckt in Gesellschaft oft besser. Und wenn die eigene Brotzeit mal nicht ausreichend ist, dann bedienen die Kinder sich gerne aus dem Obstkorb.

Reihum wird der Korb am Freitag den Kindern mitgegeben und sollte am Montag, spätestens am Dienstag, wieder gefüllt mit Obst und Rohkost abgegeben werden.

1.7 Was braucht Ihr Kind in unserer Einrichtung?

- Hausschuhe oder Antirutschsocken mit Gummi- oder Ledersohle
- eine Kindergartentasche, die das Kind selbständig öffnen und schließen kann, und eine Brotbox ohne zusätzliches Verpackungsmaterial
- einen breiten Din A 4 Ordner für Bilder
- Wickelkinder: Wechselkleidung, Windeln und Feuchttücher, ggf. Creme
- Kleinkinder: bei Bedarf Kuscheltier und Schnuller
- einen Turnbeutel, Rutschersocken mit durchgehender Gummisohle, Turnschläppchen oder Turnschuhe

Bitte ziehen Sie Ihrem Kind am Turntag eine bequeme Hose an, z. B. Jogginghose oder Leggins – keine Jeans/Kleid/Rock – und ein T-Shirt unter dem Pulli. Verzichten Sie auf Schmuck jeder Art – Verletzungsgefahr!

Wir versuchen möglichst oft, zum Spielen, Erkunden und Spazierengehen nach draußen zu gehen. Aus diesem Grund wäre es gut, wenn die Kleidung und das Schuhwerk zweckmäßig und dem Wetter angepasst ist. Da wir uns in unserer Arbeit an den Bedürfnissen der Kinder orientieren, ist es für uns nicht möglich festzulegen, an welchen Tagen wir nach draußen gehen und wann nicht.

Kinder haben einen großen Bewegungsdrang – bitte kleiden Sie Ihre Kinder nach dem „Zwiebelprinzip“ (z. B. T-Shirt unter dem Pulli), damit wir auch mal etwas ausziehen können, wenn es in der Gruppe zu warm wird.

2. Pädagogisches Konzept

2.1 Ziele

Was wollen wir den Kindern in unserer Einrichtung vermitteln?

Selbstständigkeit:

Die Selbstständigkeit des Kindes wird gefördert durch den Aufbau von Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Die Kinder werden in Entscheidungen miteinbezogen und übernehmen so schrittweise Verantwortung für das Geschehen in der Gruppe und für die eigenen Tätigkeiten des täglichen Lebens.

Selbstbewusstsein:

Das Selbstbewusstsein entsteht aus den Erfolgserlebnissen des Kindes. Es bedeutet auch, die eigenen Interessen wahrzunehmen und seine eigene Meinung zu äußern. Wir machen den Kindern ihre Fortschritte bewusst und ermöglichen ihnen somit Erfolgserlebnisse.

Widerstandsfähigkeit:

Widerstandsfähig heißt, dass das Kind lernt, mit emotionalen Belastungen, negativen Gefühlen und Veränderungen, die das Leben mit sich bringt, umzugehen. Hierfür müssen die Kinder eine stabile emotionale Gefühlslage entwickeln, die sie befähigt,

Enttäuschungen zu verarbeiten und Gefühle bei anderen Menschen zu erkennen.

Sozialverhalten:

Das Sozialverhalten beinhaltet mehrere Aspekte. Schon durch die Gruppensituation lernen die Kinder, zu teilen, abzuwarten und Rücksicht zu nehmen. Sie müssen sich mit Gefühlen und Enttäuschungen auseinandersetzen und Kompromisse eingehen.

Empathie:

Eine wichtige Erfahrung ist auch: Wie geht es dem anderen Kind?

Dies erfordert Einfühlungsvermögen, Empathie, von jedem Kind. Hierbei legen wir Wert auf eine verbale Konfliktlösung und, dass die Kinder lernen, ihre Interessen und Bedürfnisse angemessen auszudrücken.

Insgesamt erreichen wir diese Ziele nur durch eine ganzheitliche Förderung, d. h. dass wir ein abwechslungsreiches Bildungsprogramm anbieten, welches die Sinne der Kinder anspricht und alle Bildungsbereiche mit einbezieht. Des Weiteren bedeutet ganzheitliche Förderung, das einzelne Kind dort abzuholen, wo es in seiner individuellen Entwicklung gerade steht.

Wir sind keine familienersetzende, sondern eine familienergänzende Einrichtung: Das bedeutet, dass die Kinder ihre Erfahrungen auch innerhalb ihrer Familien erfahren, wie z. B. zuhören und aufräumen, Selbstständigkeit.

Im Kiga und in der Krippe machen die Kinder weitere Erfahrungen und Lernprozesse, wie Teilen, Rücksichtnahme, sich Behaupten uvm.

2.2 Förderschwerpunkte nach dem Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan (BEP)

Werteorientierung und Religiösität

Pädagogische Umsetzung:

- Feiern und Erfahren der religiösen Feste im Jahreskreislauf
- Tischgebete
- Religiöse Lieder und Geschichten
- Besuche in der Kirche
- Gottesdienste/Andachten
- Besuch des Diakons in Kiga/Krippe

Sprache und Literacy

Pädagogische Umsetzung:

- Fingerspiel und Lieder
- Vorlesen
- Bilderbücher
- Geschichten
- Rätsel und Reime
- Gesprächskreis/Morgenkreis
- Vermittlung von Sprachwissen
- HLL
- Rollenspiele
- Kinderkonferenz
- Diabetrachtungen
- Büchereiführerschein
- Fotodokumentationen

Mathematik

Pädagogische Umsetzung:

- Zahlen- und Würfelspiele
- Zuordnungsspiele

- Experimentieren mit Spielmaterial
- Formen und Zahlen
- Zahlenland
- Morgenkreis

Naturwissenschaften und Technik

Pädagogische Umsetzung:

- Naturbeobachtungen im Jahreskreislauf
- Experimente
- Wetterbeobachtung
- Gartenarbeit

Umwelt

Pädagogische Umsetzung: -

Naturtag

- Mülltrennung
- Basteln mit Naturmaterialien
- Beobachtungen in der Natur

Ästhetik, Kunst und Kultur

Pädagogische Umsetzung: -

Malen und Basteln

- Kneten und Tonen
- Sandkasten
- Werkbank
- Museumsbesuch
- Theaterbesuch

Musik

Pädagogische Umsetzung:

- Lieder, Kreisspiele, Reime

- Klanggeschichten - Rhythmikstunden
- Tänze
- Instrumente spielen/bauen
- Musik hören

Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Pädagogische Umsetzung:

- wöchentliche Turn- und Rhythmikstunden
- Autogenes Training und Yoga
- Freispiel im Garten
- Bewegungsbaustelle
- Naturtage
- Bewegungs- und Laufspiele
- Tänze

Gesundheit

Pädagogische Umsetzung:

- gemeinsame Essenszubereitung
- Obstkorb
- Bewegung an der frischen Luft
- Hygiene und Körperpflege
- Zahnarztbesuch
- Unfallverhütung
- Verkehrserziehung
- „Wassertag“ mit der DLRG

3. Die pädagogische Praxis

3.1 Freispiel

Das Freispiel ist für die Kinder der wichtigste Teil des Tages.

Die Kinder entscheiden selbst, was sie spielen, mit wem und wie lange. Hierdurch müssen sie sich mit ihrem Umfeld auseinandersetzen. Die Kinder lernen während des Freispiels ihre eigenen

Grenzen, Stärken und Schwächen kennen. Sie lernen mit diesen umzugehen und mit Hilfe ihrer Spielkameraden im Spiel diese ggf. zu beseitigen bzw. auszugleichen. Kinder sind gegenseitig ein Vorbild und so können z.B. die Kleineren viele Fähigkeiten von den Größeren lernen. Auch das Sozialverhalten ist von großer Bedeutung. Die Kinder lernen sich mit den anderen Kindern auseinander zu setzen und sich Konflikten zu stellen, um diese im gemeinsamen Gespräch zu lösen und ggf. Kompromisse einzugehen.

Die Erzieherinnen stehen den Kindern anleitend zur Seite.

Im Freispiel ist es wichtig, die Kinder zu beobachten. Dadurch können die Erzieherinnen Fähigkeiten und Fertigkeiten erkennen, sowie auf Defizite individuell eingehen und die Kinder fördern.

Während des Freispiels finden immer wieder gezielte Angebote statt.

3.2 Gezielte Angebote

Gezielte Angebote finden über den Tag verteilt in unterschiedlichen Formen statt.

Während dem Freispiel bieten wir den Kindern Bastelangebote an, diese schulen die Feinmotorik und fördern die Kreativität. Des Weiteren stellen wir z. B. unseren Knet selbst her oder schnippeln Äpfel für Apfelbrei.

Jeden Vormittag findet nach der Freispielzeit der Stuhlkreis statt.

Dazu werden die Kinder in zwei bis drei Gruppen eingeteilt (Große/Mittlere/Kleine), um individueller und kindbezogener lernen zu können. Die gezielten Angebote im Stuhlkreis werden von den Erzieherinnen geplant, durchgeführt und geleitet.

Im Stuhlkreis oder im Sitzkreis auf dem Boden fördern wir die Kinder durch Spiele, Lieder, Gespräche, Bilderbuchbetrachtungen, Fingerspiele, Anschauungen, Experimente etc. in ihren Entwicklungsbereichen. Die Themen im Stuhlkreis sind immer auf unser jeweiliges Rahmenthema abgestimmt.

3.3 Projekte

In unserer Einrichtung finden verschiedene Projekte über das Jahr verteilt statt. Hierbei handelt es sich sowohl um altersfestgelegte Gruppen, als auch um alters- und gruppenübergreifende Projekte.

Z – Zahlenland

Das Projekt „Entdeckungen im Zahlenland“ will einen Beitrag dazu leisten, ein Netz für mathematische Fähigkeiten anzulegen, das mit Freude und Erfolg verbunden ist und so die Entwicklung persönlicher Kompetenz unterstützt.

Die Kinder werden durch das Zahlenland in die Welt der Mathematik eingeführt.
Zahlenland 1 beinhaltet eine Einheit (ca. 1 Stunde) pro Woche und erstreckt sich über 10 Einheiten. Zielgruppe sind die 4 – 5jährigen. Das Projekt startet so gegen Pfingsten. Zahlenland 2 erstreckt sich über 12 Einheiten, Zielgruppe sind die 5 – 6jährigen und startet im Januar.

H – Hören, Lauschen, Lernen

HLL ist ein Trainingprogramm zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache. Es findet immer ab Januar vor der Einschulung für die Großen statt. Das Programm findet täglich über einen Zeitraum von 20 Wochen statt.

Naturtag

Zweimal im Monat ist am Freitag Naturtag. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, sich in der Natur aufzuhalten. Die Kinder lernen die Pflanzen – und Tierwelt kennen.

Ein verantwortungsvoller Umgang soll spielerisch vermittelt werden.

In den Sommermonaten brauchen die Kinder am Naturtag einen Rucksack mit Brotzeit und Getränk (bitte nur „Mehrwegverpackungen“). Verzichten Sie bitte auf Joghurt und

„matschiges“ Obst (Bananen, Erdbeeren…) – wir können keine Hände waschen/Wespengefahr/Sauerei im Rucksack!

Bitte achten Sie auf wetterangepasste Kleidung.

Weitere Projekte, die immer wieder über das Jahr verteilt stattfinden:

- Brandschutzerziehung
- Büchereiführerschein
- Experimente
- Rhythmikgruppe
- Zeitungsprojekt
- Märchenstunde
- Yoga
- u. a.

3.4 Tagesablauf

7.15 – 9.00 Uhr Bringzeit in der Entengruppe, Freispiel, Beschäftigungsangebote

8.45 Uhr gemeinsame Obst- und Gemüsemahlzeit
Übergang in die Regenbogengruppe

9.00 Uhr Morgenkreis in der Regenbogengruppe

Anschl. Gemeinsames Essen in der Regenbogengruppe

Freispiel / gezielte Angebote

11.00 -12.00 Uhr gezielte Beschäftigung, zum Teil in Kleingruppen

Übergang in die Entengruppe 12.30 Uhr

12.30. -13.30 Uhr „Ruhezeit“: gemeinsames Mittagessen,
Geschichte / stille Beschäftigung evtl. CD mit Puzzle, Malen, BB, Legespiele

13.30 -14.30 Uhr Zeit für Projekte

Zahlenland, Zeitung, Religiöse Geschichten, Yoga/AT, „Spieletag“, Bewegungsbaustelle ……..

14.45 – 15.00 Uhr Abholzeit

In der Regel gestalten wir unseren Tagesablauf gleichbleibend. Hin und wieder gibt es aber situationsbedingte Änderungen.

3.5 Übergang vom Kiga zur Grundschule

Im letzten Kindergartenjahr versuchen wir mit den zukünftigen Grundschülern den „Rucksack für die Schule“ zu schnüren.

Wir möchten den Kindern durch vielfältige Angebote den Übergang in die Schule erleichtern, dies geschieht durch Förderung mit besonderen Aufgaben und Herausforderungen, wie z. B.

- Zahlenland 2

  Spielerischer Umgang mit Mengen, Zahlen und Formen. Wir lernen die Zahlen 1 – 20 kennen und beschäftigen uns genauer mit den Zahlen 6 – 10.

- Gezielte Beschäftigung („Vorschule“)

  Mit den Großen führen wir einmal pro Woche gezielte Beschäftigungen mit

  Bilderbuchbetrachtungen, Arbeitsblättern, Geschichten, u. ä. durch, die mehr Konzentration und Ausdauer fordern. Jedes Kind hat eine Hausaufgabenmappe für die wöchentlichen Aufgaben.

- Phonologische Bewusstheit

  Durch das Trainingsprogramm „Hören – Lauschen – Lernen“ werden die Kinder mit Sprachspielen gefördert und auf den Erwerb der Schriftsprache vorbereitet.

- Patenschaften

  Jeder Große übernimmt die Patenschaft für ein jüngeres Kind. Die Paten haben die Aufgabe, ihrem Patenkind beim Bewältigen des Tagesablaufes zur Seite zu stehen: Helfen beim An- und Ausziehen, Toilettengang und Hände waschen,

  Aufräumen, Spaziergang…

- Schultüten basteln

  Vor den Sommerferien bieten wir einen Basteltag an, an dem die Eltern mit ihrem Kind die Schultüte basteln können.

- Schulbesuch

  Wir fahren mit dem Schulbus nach Röttingen in die Grundschule und besuchen dort den Unterricht und die Pause.

- Theaterausflug
  Im Frühjahr besuchen wir mit den Großen eine Theateraufführung in Giebelstadt oder Röttingen. Die Kinder dürfen über den Besuch des jeweiligen Stückes abstimmen.

- Abschlussausflug

  Im Juli findet ein Ganztagsausflug in die Region statt.

- Übernachtung im Kindergarten

  In der Regel übernachten die Großen vom vorletzten auf den letzten Tag vor den

  Sommerferien im Kindergarten. Wir machen einen kleinen Ausflug in die Umgebung und eine Nachtwanderung mit Schatzsuche. Am Morgen verabschieden wir uns mit einem gemeinsamen Elternfrühstück von den Kindern und Eltern. Die Großen werden aus dem Kiga hinausgeworfen.

- Pausenhoftraining

  Nach den Pfingstferien gestalten wir die Brotzeit einmal pro Woche wie die Pause in der Schule: im Hof, im Stehen, Essen und Getränk in der Hand…

4. Kleinkindbetreuung

4.1 Tagesablauf

- 7.15 - 9.00 Uhr Bringzeit in der Entengruppe, Freispiel, Beschäftigungsangebote
- 8.45 Uhr gemeinsame Obstmahlzeit, Übergang in die Regenbogengruppe
- 9.00 Uhr Morgenkreis in der Regenbogengruppe
- Anschl. gemeinsames Essen in der Regenbogengruppe

  Freispiel/Wickelzeit/gezielte Angebote
- 11.00 – 12.00 Uhr gezielte Beschäftigung in Kleingruppen
- Übergang in die Entengruppe bis 12.00 Uhr
- 12.00 – 12.30 Uhr essen und anschl. Schlafen
- Nach der Schlafenszeit: Freispiel im Gruppenraum/Spielen im Hof/ Wickelzeit
- 14.45 – 15.00 Uhr Abholzeit

4.2 Eingewöhnungszeit

Jedes Kind hat sein eigenes Tempo, neue Dinge und Abläufe zu verarbeiten. So wird auch die Eingewöhnungsphase für jedes Kind individuell ablaufen.

In enger Zusammenarbeit mit den Eltern werden wir uns dem jeweiligen Tempo des Kindes anpassen.

Bitte beachten Sie Folgendes:

- Planen Sie mindestens zwei Wochen für die Eingewöhnungsphase ein, in der Sie nicht arbeiten müssen. Die Erfahrung zeigt, dass diese problemloser und schneller vorübergeht, wenn man nicht unter Zeitdruck steht.
- Tägliche Besuche, wenn auch nur für kurze Zeit, in der Einrichtung erleichtern das Eingewöhnen.
- Legen Sie in diese Zeit keine anderen Termine, so dass Sie sich voll und ganz auf Ihr neues „Kindergartenkind“ konzentrieren können.
- Bitten Sie ggf. andere Familienmitglieder um Mithilfe, z. B. für Geschwisterkinder o. ä.
- Ohne Tränen läuft die Eingewöhnungsphase fast nie ab. Dies ist eine völlig natürliche und gesunde Reaktion Ihres Kindes auf eine ihm unbekannte Situation.
- Manchmal übertragen sich die Ängste der Eltern auch unbewusst aufs Kind. Seien Sie stark!
- Für das Kind kann es hilfreich sein, etwas Gewohntes von Zuhause mitzubringen.

In der Eingewöhnungsphase haben Sie und Ihr Kind die Möglichkeit

- uns und die anderen Kinder kennen zu lernen,
- sich mit dem Tagesablauf vertraut zu machen
- und sich mit den räumlichen Begebenheiten, Spielsachen und Regeln anzufreunden.

Bindungen und Beziehungen lassen sich nur bei kontinuierlicher Betreuung aufbauen!

4.3 Mahlzeiten

Die Kinder bringen ihr Essen in einer Brotzeitdose von Zuhause mit.

Wir empfehlen für die Brotzeit:

Essen für die Hand, d. h. ein belegtes Brot oder Brötchen mit Butter, (Streich-) Wurst oder (Frisch-) Käse, Laugengebäck

Zwischenmahlzeit: Obst und Gemüse aus dem „Obstkorb“

Mittagessen: 2. Brotzeit oder sie bringen etwas zum Wärmen in der Mikrowelle mit

Brotzeit am Nachmittag: Essen für die Hand

Alle 14 Tage ist „Löffeltag“, d. h. wir essen Joghurt, Pudding oder Brei. Eine Mitbringliste wird ausgehängt!

Zum Trinken reichen wir Wasser, Saftschorle und Tee.

4.4 Wickeln und Sauberkeit

Wickeln und Sauberkeit ist ein wichtiger Teil der Erziehung in dieser Altersgruppe. Durch die pflegerische Tätigkeit bietet sich dem Pflegepersonal die Möglichkeit, die vertrauensvolle Atmosphäre für eine gelingende Erziehungsarbeit zu vertiefen.

Im Tagesablauf sind bestimmte Zeiten für pflegerische Tätigkeiten eingeplant.

Selbstverständlich wickeln wir die Kinder auch jederzeit nach Bedarf. Wir verwenden Einwegwindeln und Feuchttücher, welche die Eltern von Zuhause mitbringen.

Ihr Kind sollte immer eine Garnitur Wechselkleidung im Kiga haben.

4.5 Schlafen

Am Vormittag schlafen die Kinder nach Bedarf und Absprache mit den Eltern. Nach der Mittagsmahlzeit sollte allgemeine Mittagsruhe sein. Die Regelung richtet sich nach den Buchungszeiten der anwesenden Kinder und ihren persönlichen Bedürfnissen und in Absprache mit den Eltern.

4.6 Pädagogische Arbeit/Erziehungsziele

Pädagogische Arbeit findet bei allem, was mit Ihrem Kind geschieht, was es erlebt, mit allen Begegnungen, allen Angeboten, allen pflegerischen Tätigkeiten, eigentlich zu jeder Zeit statt.

Die **Freispielzeit** ist die meiste Zeit in unserem Tagesablauf.

Das Kind kann eigene Ideen verwirklichen

- Erlebnisse verarbeiten
- Rücksichtnahme üben
- aktives und ruhiges Spiel selbst wählen
- Sozialverhalten aufbauen
- Konfliktfähigkeit erlernen
- Umgang mit versch. Materialien und Dingen erproben

Das pädagogische Personal unterstützt und begleitet die Kinder in dieser Zeit, beobachtet Entwicklungsschritte des einzelnen Kindes sowie zwischenmenschliche Vorgänge in der Gruppe. Das Personal ist Spiel- und Ansprechpartner für die Kinder.

Mit **gezielten Angeboten** wollen wir spezielle Bereiche der Entwicklung fördern:

- Sprachförderung (Lieder, Bilderbücher, Fingerspiele....)

- motorische Entwicklung (Bewegungsspiele, Bällebad, Turnen, Hüpfmatratze, viel Spiel im Freien....)
- Anschauungs- und Sinnesübungen
- hauswirtschaftliches Tun
- Musizieren und Tanzen

Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieher ist umso wichtiger, je kleiner das Kind ist. Eltern fällt es oft schwer, ihr Kind dem Betreuungspersonal anzuvertrauen. Durch

kontinuierliche Zusammenarbeit, stetigen Austausch und eine beidseitige Wertschätzung wird unsere Arbeit zum Wohl Ihres Kindes gelingen.

5. Elternarbeit

5.1 Erstkontakt

Im Anmeldegespräch vermitteln wir den Eltern einen ersten Überblick unserer Arbeit und über die Einrichtung. Das Gespräch dient dem gegenseitigen Kennenlernen, dem Besprechen der Regeln und des Kindergartenvertrages und beinhaltet einen Rundgang durch die Einrichtung.

Beim Infonachmittag oder – Abend stellen wir den neuen Eltern unsere Einrichtung genauer vor und beantworten offene Fragen.

An den Schnuppertagen haben die künftigen Kinder die Möglichkeit, ihre neue Gruppe, den Tagesablauf, die anderen Kinder und das Personal kennen zu lernen.

5.2 Schwarzes Brett

Um Eltern zu informieren, gibt es im Eingangsbereich eine Pinnwand, auf der wir aktuelle Informationen, sowie unseren Rahmenplan aushängen.

Unser Wochenrückblick informiert die Eltern über die jeweiligen Angebote und Aktivitäten in den einzelnen Gruppen.

5.3 Elternpost

Im Gang gibt es für jede Familie ein Postfach. Dieses dient zur Übermittlung persönlicher Nachrichten und des Elternbriefes.

Der Elternbrief erscheint für ein bzw. zwei Monate und beinhaltet wichtige Infos, wie Termine, Ferienregelungen, aktuelle Themen und mehr.

5.4 Tür- und Angelgespräche

Tür- und Angelgespräche ergeben sich spontan beim Bringen und Abholen des Kindes. Hier können Sie jederzeit auf uns zu gehen oder erhalten von uns ggf. wichtige Informationen über besondere Vorkommnisse.

5.5 Entwicklunsgespräche

Der Austausch zwischen Elternhaus und Kindergartenteam ist uns sehr wichtig!

Deshalb finden ein- bis zweimal im Kindergartenjahr Gespräche statt, um den

Entwicklungsstand Ihres Kindes gemeinsam zu reflektieren. Elterngespräche helfen, das Kind besser zu verstehen und die Förderung des Kindes mit Ihnen abzustimmen. Auch können in diesem Gespräch Unsicherheiten beseitigt werden, bevor sie zu einer Belastung werden. Treten Sie an uns heran und vereinbaren einen Termin! Gegebenenfalls wenden wir uns auch an Sie.

5.6 Elternabend

Am Anfang des Kindergartenjahres werden beim ersten Elternabend die

Elternbeiratswahl und die Themenwahl für die kommenden Elternabende durchgeführt. Der Elternabend ist keine Pflicht, dennoch ist uns Ihr Erscheinen sehr wichtig. Zum einen erhalten wir die Chance, Sie besser kennen zu lernen und zum anderen haben Sie die Möglichkeit, die anderen Eltern und das Kindergartenteam besser kennen zu lernen. Dies ist für eine gute Zusammenarbeit sehr förderlich. Zudem erhalten Sie eine Fülle von Informationen zu den jeweiligen Themen. Zu jedem Elternabend legen wir im Eingangsbereich eine Liste aus, in der Sie sich bitte durch Eintragung verbindlich anmelden. Um einen Elternabend effektiv gestalten zu können, haben wir uns mit dem Träger, Elternbeirat und Kindergartenteam für eine Mindestteilnehmerzahl von acht Personen entschieden. Sollten Sie kurzfristig anderweitig verhindert sein, möchten wir Sie bitten, sich zu entschuldigen. In diesen Fällen findet der Elternabend auch bei geringer Teilnehmerzahl statt.

Sollte der Elternabend von einem Referenten durchgeführt werden, wird ein Unkostenbeitrag von ca. 2,00 € pro Person eingesammelt. Den Rest zahlt der St. Elisabethenverein Riedenheim e.V.

5.7 Elternbeirat

Der Elternbeirat ist ein wichtiger Bestandteil der Kindergartenarbeit, da er als Vermittler zwischen Eltern, Erziehern und Träger fungiert.

Der Elternbeirat …

… hat beratende Funktion bei wichtigen Entscheidungen.

… hat die Aufgabe, die Integration der Eltern in die Kindergartenarbeit zu fördern.

… unterstützt das Kiga-Team bei aktuellen Projekten.

… plant und organisiert mit dem Kiga-Team Feste und Aktionen.

5.8 Elternaktionen

In manchen Dingen sind wir auf Ihre aktive Mitarbeit angewiesen und würden uns sehr freuen, wenn Sie uns und Ihre Kinder hier unterstützen würden, z. B. bei anstehenden Reparaturen von

Spielzeug oder Fahrzeugen, Instandsetzungsarbeiten, jährlicher Sandwechsel, Gras mähen, „Taxifahrten“ bei Ausflügen, Mithilfe bei Festen und Feiern u. ä.

Einmal im Jahr, in der Regel zum Ende des Kiga-Jahres, findet eine Elternbefragung statt. Hier ist es uns wichtig, unsere geleistete Arbeit zu hinterfragen und Vorschläge, Wünsche und Anregungen, aber auch Kritik von Ihnen anzunehmen und ggf. umzusetzen.

6. Kindergartenteam

Im Kindergartenjahr 2019/20 führen wir, auf Grund der niedrigen Kinderzahlen, nur eine Gemeinsame Gruppe – diese lässt Raum für Rückzugsmöglichkeiten für große und kleine Kinder.

Regenbogen- und Entengruppe :

Sandra Heigl, Leitung, Erzieherin

Simone Konrad, Erzieherin

Jessica Fleischmann, Erzieherin

Kerstin Menth, Kinderpflegerin

Christine Blank, Kinderpflegerin

Reinigungskraft Paola Mannheim

Alle Kolleginnen arbeiten in Teilzeit

„Das Glück ist das einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.“

Albert Schweitzer

6.1 Die Ausbildung

Erzieher/in

Die Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/-in umfasst in Bayern fünf Jahre. Vorraussetzung ist der mittlere Bildungsabschluss/die mittlere Reife. Der/die Erzieher/in leitet die Kindergartengruppe.

Die Ausbildung umfasst zwei Jahre Vorpraktikum, auch sozialpädagogisches Seminar (SPS) genannt, welches in je einem Kindergarten oder einer anderen pädagogischen Einrichtung, wie Hort, Heim, Krippe, Behinderteneinrichtung abgeleistet wird. Am Ende steht die Prüfung zum/zur staatlich anerkannten Kinderpfleger/in.

Anschließend folgen zwei Jahre theoretische Ausbildung an einer Fachakademie für Sozialpädagogik, sowie ein einjähriges Berufspraktikum in einer pädagogischen Einrichtung nach Wahl.

Kinderpfleger/-in

Die Ausbildung zum/zur staatlich anerkennten Kinderpfleger/in umfasst zwei Jahre und ist mit dem Hauptschulabschluss möglich. Der/die Kinderpfleger/in unterstützt die Fachkraft bei der täglichen Arbeit.

Die Ausbildung erstreckt sich über zwei Jahre an einer Berufsfachschule für Kinderpflege mit integriertem Praktikum. Neben dem Unterricht an der Schule ist der/die Schüler/in einmal pro Woche als Praktikant/in in einer pädagogischen Einrichtung tätig.

Kindergartenleitung

Die Leitung der Einrichtung wird in der Regel von einer staatlich anerkannten Erzieherin übernommen. Sie hat die Gesamtverantwortung für die pädagogische Arbeit und Organisation in der Einrichtung.

6.2 Praktikanten

In unserer Einrichtung werden immer wieder Praktikanten aufgenommen. Hierbei unterstützen wir die Schulen bei ihrem Bildungsauftrag und geben Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit zur Berufsfindung in einem sozialen Umfeld.

Des Weiteren betreuen wir Praktikanten während ihrer Ausbildung zum/zur Kinderpfleger/in oder Erzieher/in.

„Kinder und Uhren dürfen nicht beständig aufgezogen werden. Man muss sie auch gehen lassen.“

Jean Paul

6.3 Teamarbeit

In unserer wöchentlichen Teamsitzung erledigen wir gemeinsam organisatorische Aufgaben und planen unsere tägliche pädagogische Arbeit. In den Sitzungen findet ein wichtiger Austausch über die Entwicklung der Kinder statt.

Reflexion ist bei unserer Arbeit sehr wichtig und tägliche Absprachen der

Mitarbeiterinnen untereinander für die Organisation des Tagesablaufes unerlässlich.

Zu jeder Teamsitzung wird ein Protokoll angefertigt.

6.4 Fort- und Weiterbildung

Zur Erweiterung und Vertiefung der fachlichen Kompetenzen nehmen wir regelmäßig an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen teil.

Gezielte Fortbildung ist eine unserer Grundlagen zur pädagogischen Arbeit. Fortbildungsinhalte werden im Team besprochen, reflektiert und entsprechend umgesetzt.

7. Kooperation und Vernetzung

Kooperation und Vernetzung mit anderen Institutionen und Einrichtungen ist wichtig, z. B. für…

… einen guten Übergang vom Kiga zur Grundschule.

… neue Impulse und Ideen für unsere Arbeit mit den Kindern und Eltern.

… eine gute Einbindung der Kinder in Kirche und Gemeinde.

… besonderen Förderbedarf und spezielle Unterstützung für Kinder und Eltern.

… lebensnahe Bildung außerhalb unserer Einrichtung.

… rechtliche Grundlagen, um mit unserer Arbeit auf aktuellem Stand zu sein.

Institutionen der Zusammenarbeit:

Gesundheitsamt Landratsamt Gemeinde Kirche

Trägerverein Grundschule Kindergärten

Ergotherapeuten Logopäden Frühförderstelle Förderschulen

Erziehungsberatungsstelle Berufsfachschulen

Jugendamt Feuerwehr DLRG Einrichtungen vor Ort

Frühdiagnosezentrum Integrationsfachkräfte

Angebote öffentlicher Einrichtungen Kinderärzte MSD

8. Öffentlichkeitsarbeit

Um die Kindergartenarbeit nicht nur den Eltern in unserer Einrichtung zu vermitteln, ist es uns wichtig, diese auch für die Öffentlichkeit transparent zu machen. Hierfür gibt es im Laufe des Jahres viele Möglichkeiten:

Mitteilungsblatt der Gemeinde Tageszeitung Sommerfest Oma-Opa-Feier
Gottesdienste/Andacht St. Martin

Erntedank Hauptversammlung des Trägervereins

9. Rechtliche Grundlagen

9.1 Anmeldung

Die Anmeldewoche wird im örtlichen Mitteilungsblatt bekannt gegeben. In der Regel findet im Februar die Anmeldung für das kommende Kindergartenjahr statt.

Zur Anmeldung benötigen Sie den Impfpass und das gelbe Vorsorgeuntersuchungsheft.

9.2 Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht des Kindergartens beginnt vormittags und nachmittags, wenn das Kind im Gruppenraum ankommt und ans Erzieherpersonal übergeben wurde. Sie endet am Mittag oder am Abend am Tor des Kindergartens, nach deutlicher Verabschiedung. Die Aufsicht auf dem Weg zum und vom Kindergarten steht in der ausschließlichen Verantwortung der Erziehungsberechtigten.

9.3 Versicherung

Die Kinder sind auf dem direkten Weg zur und von der Kindertageseinrichtung, während des Aufenthalts in der Einrichtung und während der Veranstaltungen, die die

Kindertageseinrichtung durchführt – auch außerhalb des Grundstückes – versichert.

9.4 Ärztliche Bescheinigung

Die Eltern müssen zur Anmeldung das Vorsorgeuntersuchungsheft und den Impfpass ihres Kindes vorlegen.

Des Weiteren dürfen die Kinder nach bestimmten ansteckenden Krankheiten die Gemeinschaftseinrichtung erst wieder nach Vorlage eines ärztlichen Attestes besuchen. Fragen Sie Ihren Arzt oder die Kiga-leitung.

9.5 Regelmäßiger Besuch

Unsere Einrichtung kann ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag nur dann erfüllen, wenn das Kind den Kindergarten regelmäßig besucht. Die Erziehungsberechtigten haben hierfür Sorge zu tragen.

9.6 Krankheit

Ist das Kind erkrankt, ist dies der Einrichtung mitzuteilen.

Ansteckende Krankheiten sind meldepflichtig!

Kinder, die an einer ansteckenden Krankheit leiden, dürfen während der Dauer der Erkrankung den Kindergarten nicht besuchen oder betreten.

9.7 Fehltage

Bitte teilen Sie uns mit, wenn das Kind länger als einen Tag fehlt. Unentschuldigtes Fehlen über zwei Wochen hinaus berechtigt den Träger zur Kündigung.

9.8 Schweigepflicht

Das gesamte Personal, einschließlich Praktikanten, ist laut Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz verpflichtet, über interne Vorgänge Stillschweigen zu bewahren. Hospitieren die Eltern in der Einrichtung, gilt diese Schweigepflicht auch für sie.

9.9 Abholung

Die Abholzeiten richten sich nach den aktuellen Öffnungszeiten und sind immer eine Viertelstunde nach Ende der Kiga-Zeit, z. B. 12.15 – 12.30 Uhr, 13.45 – 14.00 Uhr,
14.45. Uhr – 15.00 Uhr.
Sollten Sie Ihr Kind einmal außerhalb der allgemeinen Abholzeit abholen, geben Sie bitte beim Personal Bescheid.

9.10 Abmeldung

Die Abmeldung von unserer Einrichtung bedarf der Schriftform. Hier ist eine Frist von vier Wochen zum Monatsende einzuhalten. Eine Abmeldung zum 30.06. 31.07. eines Jahres ist nicht möglich.

9.11 Kündigung

Beide Vertragspartner können mit einer Frist von vier Wochen zum Monatsende das Vertragsverhältnis lösen. Eine Kündigung zum 30.06 und 31.07. eines Jahres ist nicht möglich.
Der Träger ist nach erfolgter schriftlicher Abmahnung zur außerordentlichen Kündigung berechtigt bei

- Rückstand von mehr als zwei Monatsbeiträgen
- unentschuldigtem Fehlen des Kindes über zwei Wochen hinaus

- berechtigter Annahme des Trägers, dass die Zusammenarbeit mit den Eltern zur entsprechenden Förderung des Kindes nicht (mehr) gewährleistet ist. Die Kündigung bedarf stets der Schriftform.

„Die Neugierde der Kinder ist der Wissensdurst nach Erkenntnis, darum sollte man diese in ihnen fördern und ermutigen.“

John Locke

10. Impressum

An der Erstellung der Konzeption waren beteiligt:

Vorwort/Trägerverein:

Hermann Popp, 1. Vorsitzende St. Elisabethenverein Riedenheim e. V.

Kindergartenteam:

Engel Simone

Heigl Sandra

Konrad Simone

Schmer Irmgard

Erstausgabe:

Februar 2014

1. Aktualisierung September 2016
2. Aktualisierung Dezember 2017
3. Aktualisierung Dezember 2018
4. Aktualisierung September 2019

Kath. Kindergarten

St. Laurentius Str. 7

97283 Riedenheim

Tel. 09338 680

kiga-riedenheim@gmx.de